

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Allenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Weihnacht.

O heil'ge Nacht, du Jesu Christi Nacht,
Wie freundlich hold bist du,
Voll Himmelslobgesang und heller Sternenpracht
Und süßer Himmelsruh!

Mein Heiland ist geboren
In deinem milden Schein,
Und zu des Lichtes Thoren
Geht nun die Menschheit ein.

Des Himmels Herr erscheint in der Zeit,
Und sie ist nun erfüllt;
Bald wirkt und kämpft er für die Ewigkeit
Und rettet Gottes Bild.

Des Todes Macht erzittert,
Die Finsterniß erbebt,
Der Bahn wird nun erschüttert,
Der Pfad des Lebens lebt.

Der Blikker Heil, mein Licht wird Jesus Christ
Im Leben und im Tod;
Der heil'gen Nacht, da er geboren ist,
Folgt bald ein Morgenroth.

Bald leuchten Lieb und Glaube
Im dunklen Pilgerland,
Der Mensch im Erdenstaube
Fühlt sich mit Gott verwandt.

Zum Vater heim führt Brüder nun der Sohn
In menschlicher Gestalt,
Zeigt hoch das Ziel, der Ueberwinder Lohn
Mit siegender Gewalt.

Bald schließen sich die Herzen
Im Sohn dem Vater an
Und geh'n in Freud und Schmerzen
Des Gottgesandten Bahn.

Zum Bruderbund zum heil'gen Gottesreich
Vereinigt er allesamt.

Vor Gottes Thron erscheinen alle gleich,
Wann Lieb' in ihnen flammt.

Der Liebe heilig Feuer
Erwärmt die Brudertwelt,
Der Mensch wird Menschen theuer,
Der Haß der Völker fällt.

Versöhnt wird nun das sündige Geschlecht
Dem Ewigen geweiht,
Es kehrt zurück zur Wahrheit und zum Recht,
Nicht mehr mit Gott entweit.

Lob sei Gott in der Höhe,
Auf Erden Friedensglück!
Und wohlgefällig sehe
Uns Gottes Vaterblick!

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 23. Decbr. Heute wurde ein im ganzen hiesigen Amtsbezirke wohlbekannter und geachteter Mann, Herr Amtswachtimeister Carl Gottlieb Röder, der am 20. Decbr., 68¹/₂ Jahr alt, entschlafen, zur Erde bestattet. Fünfzig Jahre im Dienste des Vaterlandes, darunter auch mehrere Jahre als Militär, thätig, muß man dem Entschlafenen die eifrigste Pflichttreue, eine aufopfernde Liebe für die Seinen und wahrhaftige Humanität im Beruf und Leben nachrühmen. Der hiesige Militärverein, dessen Mitglied der Entschlafene war, ehrte ihn durch zahlreiche Begleitung zum letzten Quartier und gab, was im neuen Kirchhofe noch nicht dagewesen, drei Salven über das Grab. Die Schützengesellschaft, in der er schon ein Jubelfest gefeiert, trug und geleitete ihn ebenfalls zahlreich zur Ruhestätte, und viele seiner Gönner und Freunde folgten außerdem dem Sarge. Wüßte die allgemeine Theilnahme die trauernde Wittve und die Kinder, an denen der Berewigte nur Freude erlebte, über den bitteren Verlust trösten.

24. Decbr. Wir machen hiermit nochmals auf die, Dienstag, den 29. Decbr., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rathhause stattfindende Generalversammlung des hiesigen Vorschuf-Vereins aufmerksam und rathen zu zahlreicher Theilnahme an derselben.

Der hiesige Gewerbeverein wird wie alle Jahre auch heuer eine Feier des Sylvesterabends ver-

anstalten, was wir den Mitgliedern desselben, denen auch das Einführen von Gästen gestattet ist, vorläufig mittheilen.

Dem orkanähnlichen Sturme von vorgestern und gestern ist ein wenig Kälte und auch Schnee gefolgt; doch hatten wir heute Morgen wieder Regen, und die Hoffnung, während und nach den Feiertagen Schlittenbahn zu haben, scheint sich nicht erfüllen zu wollen. Besuch und Käufer von auswärts waren des sehr schlechten Wetters wegen in den Tagen vor dem Feste sehr wenig zu sehen, und die Gewerbetreibenden klagen natürlich alle über schlechte Geschäfte.

Dresden. Das Ministerium des Innern veröffentlicht unterm 17. Decbr. folgende Bekanntmachung: Nachdem von der herzoglich sächsischen Regierung zu Coburg dem dasigen Fabrikanten August Klattenberg die gebetene Concession zu der von ihm beabsichtigten Auspielung von Delfarbedruckbildern seiner Fabrik zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner erteilt, und von dem zur Ausführung dieser Auspielung zusammengetretenen Comité in Coburg um Erlaubniß zum Vertriebe der Loose für die gedachte Auspielung in hiesigen Landen nachgesucht worden ist, so hat das Ministerium, im Einverständnisse mit dem Finanzministerium, die Erlaubniß zum Vertriebe dieser Loose im Bereiche des Königreichs Sachsen bewilligt.

Es werden 500,000 Loose zum Preise von 15 Silbergroschen ausgegeben. — Jedes eilfte Loos gewinnt ein Delfarbedruckbild.

im Werthe von 2½ bis 9 Thaler Ladenpreis, so daß also im Ganzen 45,454 Gewinne ausgegeben werden. Diese Gewinne bestehen aus 45,431 Velfarben-Druckbildern und 23 größeren Hauptgewinnen. Diese Hauptgewinne bestehen aus: Einem Hauptgewinne im Werthe von 3000 Thlrn. (Allegorische Darstellung von Schleswig-Holstein, zwei Gestalten in getriebenem Silber mit zahlreichen Allegorien.) Einem Hauptgewinne im Werthe von 1000 Thlrn. (Ein Pokal in getriebenem Silber mit einem Relief, darstellend die Schlacht von Eckernförde.) Einem Hauptgewinne im Werthe von 500 Thlrn. (Die Germania in getriebenem Silber.) Zwanzig Gewinne im Werthe von je 100 Thlrn. (5 goldene Uhren, 5 Parüren für Damen, 5 goldene Dosen, 5 Brillantringe.) — Wiederverkäufer der Loose erhalten auf 10 Loose ein Freiloose; außerdem wird an Engros-Verkäufer, welche wenigstens 100 Loose auf ein Mal nehmen, ein Rabatt von 4 pro Cent, bestehend in 4 Freilosen, gewährt. — Ein besonderes Secretariat wird in Coburg zur Versendung der Loose errichtet. — Der sich ergebende Reingewinn von circa 80,273 Thalern wird nach Schluß der Lotterie einem aus Schleswig-Holsteinern bestehenden Comitee behufs der Vertheilung ausgezahlt. — Die Ziehung findet im Laufe des Jahres 1864 in Coburg statt, und wird seiner Zeit der Ziehungstag näher bekannt gemacht. Die Ziehung selbst geschieht unter obrigkeitlicher Aufsicht in der Weise, daß alle Gewinne einzeln gezogen werden. Die Veröffentlichung der gedruckten Gewinnliste soll spätestens 14 Tage nach beendeter Ziehung erfolgen.

Der Bundescommissar für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg, Herr wirkl. Geh. Rath v. Könneritz Excellenz, ist mit dem ihm beigegebenen Personal nach Buzenburger abgegangen.

Wie die Oberpostdirection bekannt macht, werden die Briefe an unsere nach Holstein abgegangenen Soldaten (vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts) bis zum Gewicht von 4 Loth portofrei befördert. Fahrpostsendungen (Pakete) bis zum Gewicht von 6 Pfund und Geldsendungen bis zu 20 Thlr. werden nur mit der Hälfte des gewöhnlichen Ansages berechnet.

Nach hier eingegangenen Nachrichten hat die dänische Regierung die Räumung Holsteins angekündigt, und zwar mit dem Ersuchen, daß der Commandirende der einrückenden Executionstruppen (der k. sächsische Generalleutnant v. Pape) sich deshalb mit dem mit der Ausführung der Räumung beauftragten k. dänischen General v. Steinmann ins Vernehmen setzen möge.

Frankfurt, 23. Decbr. Der Ausschuss der Versammlung von Mitgliedern deutscher Volksvertretungen erläßt einen langen Aufruf an das deutsche Volk, worin es heißt: Die Entscheidung wegen Schleswig-Holsteins werde nicht in Frankfurt, sondern in den einzelnen Staaten herbeigeführt werden; das Volk solle mit allen gesetzlichen Mitteln auf die Regierungen wirken, sowie auf Einberufung der nicht versammelten Landesvertretungen dringen. Jeder Einzelne möge handeln, als ob von seinem Ebn Alles abhänge. Gutsoblen werden reichliche nachhaltige Besteuerung in Stadt und Land und Centralisirung der bestehenden Hilfsausschüsse in unterzeichnetem Vorstande, der mit der schleswig-holsteinischen Regierung in fortwährender Verbindung bleiben werde, jedoch die Verfügung über die Geldmittel sich selbst vorbehalte; ferner: Einsendung der vorhandenen Gelder und Listen von Freiwilligen; militärische Uebung der Jurn-, Schützen- und Wehrvereine und namhafte Betheiligung an der Antelhe des Herzogs Friedrich.

Die dem Schleswig-Holstein-Verein in Nürnberg bereits gemachten bedeutenden Gaben bilden schon jetzt einen Gründungsfonds von 21000 Fl. und eine monatliche Einlage von 900 Fl.

Polen. Als Beweis, daß die sogenannte „Nationalorganisation“ besteht und trotz so vieler aus ihrer

Mitte gerissener Glieder doch noch als ein Ganzes wirkt, dürfte unter Anderm der Umstand dienen, daß die geheime Presse in Warschau wie je thätig ist und ihre Schriften mit früherer Geschäftigkeit verbreitet. In den letzten 10 bis 12 Tagen sind vier Tagesbefehle des revolutionären Stadtraths, eine Proclamation der Nationalregierung selbst erschienen und verbreitet worden. Erstere enthielten nur Sachen von localem Interesse, dagegen ist letztere der augenscheinliche Anfang einer neuen Phase, in die der Aufstand gegenwärtig tritt. Der Augenblick sei gekommen, sagt die Proclamation, wo Europa zwischen dem Siege der Despotie und der Freiheit: und nur Gerechtigkeit gegen Polen, die Wiederherstellung eines unabhängigen Polens könne dazu beitragen, die Angelegenheit Europa's so zu ordnen, wie es die Interessen der Regierer und der Regierten zugleich erheischen. Völker wie Regierungen hätten es anerkannt, daß Rußland die Verträge, kraft deren es in Polen herrscht, gebrochen, und Europa habe durch das Organ seines mächtigsten Monarchen ausgesprochen, daß Polen seine in der Geschichte wie in den Verträgen geschriebenen Rechte verlangen darf. — Außer von dieser Proclamation erfährt man auch aus andern Quellen, daß die Leiter der Revolution auf einen Krieg zum Frühjahr mit Bestimmtheit rechnen und zu demselben große Vorbereitungen treffen. — Amtliche Zeitungen veröffentlichen unter andern Bekanntmachungen aus der Provinz mehrere kriegsgerichtliche Executionen in den verschiedenen Gegenden der Provinz. Daß die Kämpfe unaufhörlich fortgesetzt werden, ist aus diesen amtlichen Mittheilungen am besten zu ersehen, und man hört jetzt mit aller Sicherheit behaupten, daß der Aufstand in seiner jetzigen, allerdings sehr mangelhaften Gestalt bis zum Frühjahr sich halten wird, um dann in größerer Stärke als je aufzutreten. Wahr ist es, daß die Insurrection insofern gegen das vorige Jahr in Vortheil ist, daß sie viel Waffen zu Gebote hat, während sie beim Anfang von solchen ganz entblößt war. Ob aber die Kämpfer und deren Enthusiasmus beim Ausbruche auch in diesem Frühjahr sich einstellen werden, wird die Zukunft lehren.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

20. Sitzung am 11. December 1863.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Königer, Welde, Dörner, Wittig, Schmidt und Kennert, sowie die Gesammten Barmann und Liebscher.

1) Kam der Rathschluß auf den diesseitigen Antrag bezüglich der Singungänge der Currendaner, vom 24. v. M. in Vortrag. Hiernach will der Stadtrath in Zukunft den Currendanern das Schulgeld vollständig erlassen, übrigens aber dem Herrn Cantor Tronide zur Pflicht machen, das Singen der Currendaner vor den Häusern, zu Taufen, Hochzeiten u. s. w. ohne vorherige Aufforderung hierzu künftig aufhören zu lassen. Einstimmig aber ist der Stadtrath dagegen, dieses Singen überhaupt zu untersagen.

Das Collegium beschloß, der jenseitigen Entschließung insofern beizutreten, als das Singen der Currendaner bei Hochzeiten und Kindtaufen auf vorherige Bestellung nachgelassen, das Singen derselben vor den Häusern aber unbedingt verboten sein soll.

Man hofft, daß der Stadtrath dieser Entschließung beitreten werde, da das Singen der Currendaner vor den Häusern,

wenn man berücksichtigt, daß dieselben Sonntags während des Vor- und Nachmittags-Gottesdienstes, nach Befinden auch noch bei Leichen singen müssen, namentlich bei rauher Witterung offenbar zu anstrengend, ja selbst deren Gesundheit nachtheilig ist und dieser Umstand namentlich viele Eltern zurückhält, ihren zum Gesange sehr oft gut befähigten Kindern den Beitritt zur Currende zu gestatten.

Hauptsächlich Gesundheitsrückichten für die Currendaner waren die Veranlassung zu dem diesseitigen Vorschlage vom 21. v. Mts. und die Verwilligung des Schulgeldes für die Currendaner aus der Stadtcasse sollte als Entschädigung für den Wegfall der Einnahmen von den Singungsgängen gelten.

2) Von dem Referate über das wegen Restauration des Sessionszimmers eingeholte Gutachten des Herrn Professors Arndt, nach welchem ein Einsturz des in diesem Zimmer befindlichen Gewölbes nicht zu befürchten ist, nahm man Kenntniß. Was

3) die nothwendige Straßen-Verbindung zwischen hier und der Dresden-Freiburger Eisenbahn anlangt, so beschloß man, der Petition an das Königl. Finanz-Ministerium und die Stände-Versammlung um eine Straße durch das Weiße-Richtal beizutreten, sich jedoch bis nach Einsicht der diesfalligen Petition vorzubehalten, welche Opfer etwa aus städtischen Mitteln zu diesem Straßenbau zu offeriren sein möchten. Das Collegium verspricht sich zwar von dieser Petition auch diesmal keinen Erfolg, man wünscht jedoch, daß in derselben wenigstens dem Straßenbauproject nach der Leichmühle, bei welchem allerdings die Stadt Dippoldiswalde sehr stiefmütterlich behandelt werden würde, entgegengetreten werden möchte.

4) Den Antrag des Bäckermeisters Carl Aug. Schulze allhier um Verbreiterung des unter dem Namen „Staudtens Reihe“ hier bekannten Weges findet man begründet und sieht nach erfolgter Verhandlung mit den Adjacenten weiterer Mittheilung in der Sache entgegen. Weiter beschloß man

5) in Gemäßheit der Voranschläge der Stadtcassen-Verwaltung im Jahre 1864

a) bei der Armenkasse

4 Pf. pr. Steuereinheit vom Grundbesitze, ausschließlich der Vorwerksgrundstücke und $\frac{7}{10}$ jedes im Tarife des Anlagen-Regulativs enthaltenen Sages vom Einkommen,

b) bei der geistlichen Anlagencasse

3 Pf. pr. Steuereinheit vom Grundbesitze und $\frac{5}{10}$ jedes im Tarif enthaltenen Sages vom Einkommen, sowie

c) bei der Schulanlagencasse

3 Pf. pr. Steuereinheit vom Grundbesitze und

$\frac{5}{10}$ jedes im Tarif enthaltenen Sages vom Einkommen als Anlagen ausschreiben und einheben zu lassen.

6) beschloß man, in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe, zu Erhebung des Ablösungscapitals für die Salzhanlente Herrn Rathmann Flemming zu beauftragen. Anlangend

7) das Moniturverfahren

a) der Armencassenrechnungen auf die Jahre 1850 bis mit 1852,

b) der Hospitalcassenrechnungen auf dieselbe Zeit,

c) der Rechnungen der vereinigten Armen- und Hospitalcasse auf die Zeit 1853 bis 1858,

d) der Legatencassenrechnungen auf die Jahre 1850 bis mit 1858,

e) der Kammereirechnungen auf die Jahre 1858 bis mit 1860 und

f) der Feuergeräthlassenrechnungen auf die Jahre 1850 bis mit 1858,

so beschloß das Collegium, auf Vorschlag der Rechnungsdeputation die Justificationen dieser Rechnungen zu erklären.

Im Uebrigen beschloß man mit Bezug auf Mon. 26 der Erinnerungen gegen die unter c genannten Rechnungen dem Stadtrathe zur Erwägung anheim zu geben, ob es nicht angemessen sein dürfte, das Sandpochen im Hospitale abzuschaffen und eine andere Beschäftigung für die Hospitaliten einzuführen. Das Collegium sieht weiterer Mittheilung in der Sache entgegen. Endlich nahm man

8) von dem 3. Jahresberichte des Vereins für kirchliche Kunst Kenntniß. Schließlich genehmigte man

9) die Anschaffung eines Mikroskops zum Zwecke der Untersuchung von Schweinefleisch auf Kosten der Stadtcasse, jedoch nur erst dann, wenn das diesfalls aufzustellende Regulativ von der Königl. Kreisdirection bestätigt sein wird.

Dippoldiswalde, am 12. December 1863.

Das Stadtverordneten-Collegium.

H. H. Reichel, Vorsteher.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 1. Weihnachtsfeiertage 6 Uhr Metten. Vorm.-Pred. Hr. Super. v. Jobel. Nachmittag Bestunde.

Am 2. Feiertage. Commun. Hr. Super. v. Jobel. Vorm.-Pred. Hr. Diac. Mühlberg. Nachm. Bestunde.

Am Sonnt. n. Weihn. Commun. Hr. Diac. Mühlberg. Vorm.-Pred. Hr. Super. v. Jobel. Nachm. Bestunde.

Bemerk. Am 2. Feiertage Vor- und Nachmittags eine Collecte zum Kirchenbau in den Thonbergs-Strassenhäusern.

Allgemeiner Anzeiger.

Nothwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 28. Januar 1864

das dem Mühlenbesitzer Louis Dehmelt allhier zugehörige Mühlengrundstück, bestehend aus dem Bohm-, Mühl- und Schneidemühlengebäude mit 3 eingebauten Mühlgängen, von denen zwei amerikanischer Construction, sowie einem Schneidemühlwerke, ferner einer Scheune und den Flurstücken Nr. 834, 835, 836, 837, 838, 841, 842, 847, 848 und 850 und Nr. 840 an zusammen 8 Acker 5 Ruthen, incl. 59 Ruthen Mühlgraben, welches mit 162 Steuer-Einheiten belastet und von den Ortslandgerichten resp. Sachverständigen incl. des Mühleninventars, der Wasserkraft und der Fischereireinigung im Mühl- und Vorgraben, jedoch ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf

7233 Tblr. 15 Rgr. — Pf.

taxirt worden ist, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 18. November 1863.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Bommasch.

Freiwillige Versteigerung.

Das Erbschaftshalber soll das zu **Christiane Concordien** verw. **Geißler** im Rößelbach Nachlass gehörige **Bauerngut** fol. 50 des Grund- und Hypothekbuchs und Nr. 52 des Brandversicherungs-Catasters für dasigen Ort mit einem Flächenraum von 27 Acker 56 □ Rutben, welches am 4. Decbr. 1863 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 543 Thlr. 21 Ngr. landgerichtlich taxirt worden ist, mit dem, hierüber unberücksichtigt, jedoch der zur Uebergabe bestimmten Getreide- und Futtermorräthe, auf 217 Thlr. 13 Ngr. gewürdeten toden und lebenden Inventar

den vierten Januar 1864

in dem vorbezeichneten Nachlassgute unter den im Termin an noch bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, was hiermit unter Bezugnahme auf die, dem in hiesigem Amtshause, sowie dem Gasthose zu Rößelbach anhängenden Patente angefügte nähere Beschreibung des Grundstücks nebst Verzeichniß des Inventars und der Vorräthe und Oblasten öffentlich bekannt gemacht wird.

Frauenstein, den 8. December 1863.

Königl. Sächs. Gerichtsam.
Lommatisch.

Bekanntmachung.

Die betheiligten Hausbesitzer werden hiermit aufgefodert:

1) bei eintretendem Schneefalle in der ganzen, die Straße berührenden Länge ihrer Grundstücke Bahn für die Fußgänger herstellen zu lassen und solche in passirbarem Zustande zu erhalten, übrigens aber den hierbei aufgehäuften oder in größerer Menge von den Dächern gefallenen Schnee über die ganze Fahrbahn der Straße gleichmäßig auszubreiten.

2) beim Eintritte des Thauwetters nach erhaltener Aufforderung der Polizeibehörde das Eis von ihren Grundstücken, soweit sie zur Reinigung der Straße verpflichtet sind, innerhalb der festgesetzten Frist aufbauen und wegschaffen zu lassen.

3) bei einsetzender Glätte dafür zu sorgen, daß die längs ihrer Grundstücke vorbeifahrende Straße und namentlich der Fußweg mindestens in der Breite einer Elle mit Sand, Asche, Sägespänen oder einem andern, die Gefährlichkeit der Passage vermindern, zweckdienlichen Material bestreut wird.

Erläuterungsweise ist hierzu zu bemerken, daß Gassen, welche zum Abfluß des Trauf- und Wirtschaftswassers dienen, auch ohne vorgängige Aufforderung der Polizeibehörde, jederzeit offen und gangbar erhalten werden müssen, ingleichen, daß überall da, wo derartige Gassen nicht von den unmittelbar angrenzenden Grundbesitzern, sondern von den Bewohnern der an der andern Straßenseite gelegenen Häuser zur Abführung des Abfallwassers benutzt werden, die Aufsehung derselben auch von den Eigenthümern dieser Häuser mit zu besorgen ist.

Zu widerhandlungen gegen obige Bestimmungen ziehen eine Geldstrafe bis zu 5 Thalern nach sich.
Altenberg, den 19. December 1863.

Der Stadtrath daselbst.
Dr. Steeger, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die in der Stadt Altenberg im Jahre 1864 abzuhaltenden **rentamtlichen Expeditionstage** finden

den 4. Januar,

den 1. Februar,

den 1. März,

den 1. April,

den 3. Mai,

den 1. Juni,

den 30. Juni,

den 2. August,

den 1. September,

den 3. October,

den 2. November,

den 1. December

von Vormittags 10 bis Mittags 12 Uhr in dem betreffenden Rentamts-Expeditionslocale statt.

Altenberg, den 15. Decbr. 1863.

Der Stadtrath daselbst.
Dr. Steeger, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Da der unter polizeilicher Aufsicht stehende, dem Bagiren ergebene hiesige Armenhausbewohner

Carl Hermann Seisdorf

sich ohne Erlaubniß aus dem Armenhause entfernt hat, so werden alle Polizeibehörden ersucht, ihn im Betretungsfalle anzuzeigen zu lassen.

Altenberg, den 21. December 1863.

Der Stadtrath daselbst.
Dr. Steeger, Bürgermeister.

Bestandtheile der Begräbnis-Societät zu Dippoldiswalde.

Den Mitgliedern, welche noch mit alten Leichenbeiträgen im Rest sind, zur nochmaligen und letzten Erinnerung, daß laut Beschluß der Gesellschaft vom 2. Juli 1863, dieselben bis spätestens

den 1. Januar 1864

der Casse eingezahlt sein müssen, indem dann diejenigen, welche diesem Beschlusse nicht bis zur genannten Zeit Folge geleistet haben, ohne Ansehen der Person nach §. 19. des Statuts ausgeschlossen werden.

Dippoldiswalde, den 19. Decbr. 1863.

Die Deputation.

Friedr. Aug. Richter. A. G. Böhler. Benjamin Koge.

Bekanntmachung

Vom 24. December 1863 bis mit 23. Januar 1864 in die Sparkasse zu Frauenstein für Einlagen und Rückzahlungen geschlossen. Die noch ausstehenden Binsen der derselben müssen spätestens mit Jahreschluss berichtet sein. **Frauenstein, am 9. Decbr. 1863.** Die Sparkassen-Verwaltung. Dr. Reinhard, Bürgermeister.

Das Eisenwerk Schmiedeburg

empfiehlt gußeiserne Kochmaschinen in jeder beliebigen Größe und Form, nach neuester, zweckmäßigster Einrichtung, schön verziert, à Stück von 4 1/2 Thlr. an zc., wie auch neu construirte Herdöfen mit angebauter Kochmaschine und Wärmeröhre, mit und ohne Wasserpfanne.

Ferner Röhren- und Falzplatten, Roste, Feuerthüren, Mörser, emaillirtes Kochgeschirr, un- und verglaste Dachfenster, Pferdekrippen, Pferdeaufen, Bandeisen, Rundeisen, Schwarzblech zc.

NB. Wirthschaftsöfen mit und ohne Wasserpfanne, die oftmals einer Localität besonders angepaßt werden müssen, werden eben auch schnell und billigt geliefert.

Das Kleider-Geschäft



Garderobe, dauerhaft gearbeitet. Bei höchst reeller Bedienung stelle ich die billigsten Preise, und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Beachtung.

von
F. A. Heinrich,
Dippoldiswalde, im
Gebäude der Apotheke,
empfiehlt zu dieser Winter-
Saison geschmackvolle Ueber-
zieher-, Beinkleider- und
Westenstoffe, letztere in ach-
tem Sammet, Casimir und
Seide, sowie fertige Herren-



hält sein reich versehenes Lager
fertiger Herrenkleider

geneigter Beachtung bestens empfohlen.
Als Geschenke passend, mache ich besonders auf
Double-Ueberzieher, Bukskin-Beinkleider, Seiden-
Sammt-, Casimir- und seidene Westen, in neuesten
Mustern, zu verschiedenen Preisen und Qualitäten,
sowie auch Schlipse, in neuester Form, seidene Taschentücher u. s. w. aufmerksam. Die reellste Bedienung
zusichernd, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Dippoldiswalde, im December 1863.

C. F. Walter.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in Folge obrigkeitlicher Genehmigung die Ehre haben werde, am 27. d. Mts. einen Lehrcursus im

Tanz-Unterricht

zu eröffnen.

Indem ich um gütige Beachtung bitte, halte ich mich einer zahlreichen Theilnahme versichert und bemerke, daß Anmeldungen bei Herrn Rackwitz entgegengenommen werden. Hochachtungsvoll

C. C. Berger, Tanzlehrer.

Dippoldiswalde, den 14. Decbr. 1863.

Getragene Herren-Kleidungsstücke
sind fortwährend zu verkaufen bei

A. Hesse, Schneidermeister,
Dippoldiswalde, Schubgasse Nr. 119.

Weihnachts-Empfehlung.

Bei Bedarf von Festgeschenken empfehle ich mein vervollständigtes Lager von
Ancre-, Cylinder-, Spindel-, Stab- u. Wanduhren,
schönen vergoldeten Uhrketten, Uhrschmuck zc. Ich enthalte mich aller besonderen Anpreisungen meiner Waaren, sondern überlasse das Urtheil darüber dem mich beehrenden Publikum. Statt der jetzt so oft gemisbrauchten Garantie verpflichte ich mich, zur Sicherheit der Käufer, von mir gekaufte, aber nicht con-

venirende Uhren ohne Nachtheil des Käufers wieder umzutauschen.
Dippoldiswalde. N. S. Bucher, Uhrmacher, am Kirchplatz.

Die versprochenen Uhren sind angekommen.

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit hinlänglich und schon weltbekannte

1/2 Flasche
1 Eble

G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup

1/4 Flasche
15 Ngr.

ist nur durch seine helfenden Bestandtheile, die kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden.

Alleiniges Lager haben nur:

in Dippoldiswalde: **Ludwig Billig.**
in Altenberg: **Carl Gäbler.**

NB. Da das Mayer'sche Fabrikat nachgeahmt wird, so wolle man gefälligst ganz genau auf das Siegel und die Etiquette achten.

Empfehlung des hilfreichen Mayer'schen Brust-Syrups.

Seit längerer Zeit litt ich an einem sehr kurzen Athem, Brustleiden und Verschleimung, so daß ich diesen Winter das Bett hüten mußte. Auf Rathen meiner Bekannten entnahm ich bei Herrn Curt Albanus in Brauns' Hotel einige Flaschen des vortrefflichen weißen Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau und bin nun durch dieses heilsame Mittel von meinem fürchterlichen Leiden befreit, was ich hiermit gern öffentlich bezeuge.
Lohnkutscher Johann Gottlob Mücke
in Friedrichstadt.

Dresden, den 8. April 1862.

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgenden Beweis, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker N. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bekundet.

Verehrter Herr Daubitz! Seit länger als 8 Jahren an hartnäckigem Magenübel leidend, habe ich vielfache, mir angepriesene Heilmittel benutzt, ohne jemals einen nachhaltigen Erfolg zu erzielen. Mein Leiden, dem nach ärztlicher Aussage Hämorrhoiden zu Grunde lagen, verschlimmerte sich dergestalt, daß ich schon fürchtete, meine Karriere aufgeben zu müssen. Da hörte ich die Vortrefflichkeit Ihres Kräuter-Liqueurs rühmen, und machte, obgleich ich die vielfachen Anpreisungen für leere Reclame hielt, dennoch einen Versuch damit. Zu meiner innigsten Freude hatte ich die Ueberraschung, die Vortrefflichkeit Ihres Liqueurs an mir selbst zu erfahren. Nach nunmehrigem regelmäßigem Gebrauch während 9 Monaten fühle ich mich vollständig wieder hergestellt. In tiefster Dankbarkeit beeele ich mich nun, Sie, edelster Menschenfreund, hiervon zu benachrichtigen und gleichzeitig zu ermächtigen, dies zum Wohle aller ähnlich Leidenden zu veröffentlichen. Hochachtungsvoll ergeb. Winkhan, Oberinspector. Domitium-Pitschen bei Lucka. N. Kaufh.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker N. F. Daubitz in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs bei:
Richard Andrich in Dippoldiswalde.
C. A. Wagner in Glashütte.

Kleider - Magazin

von

Lh. Zeising,

in Dippoldiswalde, am Markt Nr. 83,
dem Rathhaus gegenüber,

Such-
Winterstoffe.



Gute und dauerhafte
Arbeit.

empfiehlt ein Lager fertiger Herrenkleider, als: Ueberzieher, Röcke, Beinkleider, Westen zu außerordentlich billigen Preisen.

Bestellungen nach dem Maße werden prompt und möglichst schnell ausgeführt.

J. O. Fleck in Geising

empfiehlt hiermit zur gefälligsten Beachtung sein gut assortirtes Cigarren-Lager, von 3 1/3 40 Eble; diverse gute Weine, Rhein-, Pfälzer, Land-, Muscat-, Elmel und Bischoff, Cognac, neuesten Jamaica- und Fabrik-Rum, Chocoladen, Thee, schwarz und grün.

Das Neueste von seinen runden *„Amazonen“*
Damen-Filzhütchen, genannt, empfiehlt
Marie Börnick,
 gegenüber dem Rathhaus.

Ausgabe: Tabellen
 für Hauehaltungen, in Umschlag broschürt à 5 Ngr.,
 empfiehlt
Carl Gäbler,
 Altenberg.

Wem daran gelegen ist

sein Haupthaar, als eins der größten Vorzüge menschlicher Schönheit, möglichst lange in ungeschwächter Fülle zu erhalten und es zugleich vor zuzeitigem Ergrauen zu bewahren, oder wenn es wohl schon ganz oder theilweise verloren gegangen, dem darf sowohl zur Erhaltung als zur Wiederherstellung eines vollen Haarwuchses unter allen derartigen Mitteln der

Hauschild'sche Haarbalsam

jedenfalls als das empfohlen werden, was sich bis jetzt unzweifelhaft am Besten bewährt hat. Dem hier lebenden Veteran Hauschild ist es bekanntlich durch dieses Mittel gelungen, sich nach mehrjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von 60 Jahren wieder in Besitz eines ganz vollständigen, dunkelbraunen Haarwuchses zu setzen und diesen bis heute in sein 70. Lebensjahr zu behaupten, aber nicht in diesem Falle allein, sondern an Tausenden, die sich dieses Balsams bis jetzt bedienen, hat sich seine Wirksamkeit in gleichem Maße documentirt. Aus der fast unzählbaren Menge ähnlicher Zuschriften theilen wir zu weiterem Zeugniß vorläufig die nachstehenden mit.

Ich habe den Hauschild'schen Haarbalsam nicht sowohl gegen das Ausfallen der Haare als besonders zu Wiedererzeugung des Haarwuchses auf wohl bereits 8 Jahr lang kahl gewordenen Stellen gebraucht und bin mit dem schon nach dreimonatlicher Anwendung erzielten Erfolge so vollkommen zufrieden, daß ich nicht umhin kann, dieses Mittel auch Andern aufs Warmpfe zu empfehlen.
C. Jäckel,
 Markt Nr. 8.
 Leipzig.

Meine Frau, die ihre Haare in Folge des Nervenfiebers fast ganz verloren hatte, hat den Hauschild'schen Balsam gebraucht. Schon nach wenig Tagen verlor sich das Ausfallen der Haare und jetzt, nach achtwöchentlichem Gebrauche, ist der ganze Kopf wieder mit schon mehrere Zoll langen, neuen Haaren dicht besetzt, von denen selbst beim Kämmen keins ausgeht, was ich hierdurch der Wahrheit gemäß mit Freuden bezeuge.
Franz Thiele,
 Königsplatz Nr. 9, 1. Etage.
 Leipzig.

Im Laufe der Zeit hatte sich bei mir auf dem Wirbel ein wie ein Handteller großer kahler Fleck gebildet, dessen vollständige Wiederbedeckung mit neuen, jetzt schon langen Haaren ich einem nur kurzen Gebrauche des Hauschild'schen Balsams verdanke, wovon sich Jeder, der mich kennt und gekannt hat, leicht überzeugen kann.
Louis Müller,
 Tapezierer, Hainstraße Nr. 27.
 Leipzig.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., halben Flaschen à 20 Ngr., Viertelflaschen à 10 Ngr. und kleineren Flacons à 5 Ngr. echt nur bei mir und in **Dippoldiswalde** allein bei Herrn **Ludwig Billig** zu haben.
Julius Krotze Nachfolger in Leipzig.

Nach erfolgter Ausführung und Vollendung meines neuen Wohngebäudes sage ich hiermit allen Denen, die mir dabei mit Rath und That beigestanden haben, meinen ergebensten Dank mit dem herzlichsten Wunsche, daß es der liebe Gott Ihnen Allen wieder reichlich und vielfach vergelten möge!

Carl Gottlieb Galle in
 Reinhardtsgrünna.

Extröfeiner alter Jamaica-Rum,
 à Flasche 1 Thlr.,

feiner alter Jamaica-Rum & echter Arac,
 à Kanne oder Flasche 15, 20 und 25 Ngr.,

sowie guten ostindischen Rum,
 à Kanne 8 und 10 Ngr.,

feine Vanille- und Gewürz-Chocoladen,
 von Jordan und Tindus,

feine schwarze und grüne Thees, Vanille etc.
 empfiehlt hiermit bestens **Ludw. Billig**.

Junge Schweine

vier Wochen alt, englische Zucht, Racce, sind zu verkaufen auf dem vorderen Vorwerk **Muppendorf**.

15—20

junge Leute, von 14—18 Jahren, können bei der Grube „Friedrich August zu Reichenau bei Frauenstein“, bei gutem Lohn dauernde Arbeit erhalten.

Huthaus Friedrich August zu Reichenau,
Herrmann Göpfert, Oberstyr.

Gesucht

wird für einen jungen Menschen ein **Logis**, Stubchen oder Kammer, für Neujahr zu beziehen. Wo, ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Dienstmädchen** wird gesucht im Gasthof zum „rothen Hirsch“ in Dippoldiswalde.

Vermiethung.

Der in meinem Hause befindliche **Verkaufsladen** mit der eine Treppe hoch befindlichen Wohnung steht von Johannis nächsten Jahres an zu vermieten, und ist das Nähere zu erfahren bei **Marie** verw. **Suhn**.

Vermiethung.

Ein freundliches **Logis** ist von jetzt oder von Ostern an zu beziehen in Nr. 228.

Ein **Logis** mit 2 Kammern und sonstigem Zubehör steht zu vermieten und zu Ostern zu beziehen beim Tischler **Jungnickel**.

Um jeder Irrung zu begegnen, werden die geehrten Gesellschaftsmitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß der **Ball** der Garmoriegesellschaft, wie auf der Karte angegeben,

Montag, den 28. December, stattfindet.
Dir. Vorseher,
Engelmann. **Canzler**.

Marinierte Bricken-Heringe
empfehlst **L. Schmidt.**

Gutes fettes Rind- u. Schweinefleisch
und auch **Schöpfenfleisch** empfehlst
Einhorn sen.

Gutes Ochsenfleisch

ist bei **Walther** in Oberreichstädt zu haben.

Ausgezeichnet fertes Ochsenfleisch, Schweinefleisch und Kalbfleisch
empfehlst **Flemming** in **Ulberndorf.**

Am 1. Feiertag und folgende Tage
acht Culmbacher Salvator-Bier,
sowie verschiedene Frühstücks-Delikatessen, auf dem
Rathskeller zu **Dippoldiswalde.**

Am 1. Weihnachtsfeiertag
im **Gasthose** zu **Oberhäfelich,**
großes Concert
vom **Dippoldiswaldaer Stadtmusikchor.**
Anfang 3 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.
Es laden freundlichst ein
Fischer, Mus.-Dir. **Kreßschmar, Gastw.**

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Marsch aus dem Ballet „Corso Domati.“ von Lanner.
2. Ouverture zur Oper „die lustigen Weiber von Windsor.“ von O. Nicolai.
3. Arie aus der Oper „die Entführung aus dem Serail.“ von Mozart.
4. „Zwiegespräch.“ Solo für Clarinette und Oboe, v. Hamm.

II. Theil.

5. Ouverture aus dem „Freischütz.“ von C. M. v. Weber.
6. Predigt der Wiedertäufer, Chor aus der Oper „der Prophet.“ von Meyerbeer.
7. „Die Klage.“ Lied von E. Toller.
8. „Wiener Chronik.“ Walzer von Jos. Strauss.

III. Theil.

9. Ouverture aus „Rosamunde.“ von Franz Schubert.
10. „Er!“ Humoristisches Potpourri von Fr. Riede.
11. Spanischer Nationaltanz, von Juleo de Xerez.
12. „Gruss an Warschau.“ Polka von Bilse.

Fischer, Mus.-Dir.

Am 2. Feiertag, von 5 Uhr Nachm. an,
Tanzmusik im Schießhause.

Sonntag, den 3. Feiertag, Nachmittags,
Concert und Abends Ballmusik,
wozu höflichst einladet **Hofmann, Schießhausbes.**

Den zweiten Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik in Glend,
wozu ergebenst einladet **Jäger.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag.

TANZMUSIK

in **Oberhäfelich**, Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein **Kreßschmar.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik

in **Obercarsdorf**, wozu ergebenst einladet **Siebelt, Gastw.**

Den 2. Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik

in **Wendischcarsdorf**, wozu ergebenst einladet **Popp.**

Zum 2. Feiertag

Tanzmusik

in **Oberreichstädt**, wozu freundlichst einladet **Walther, Gastw.**

Nächsten Sonntag, zum 3. Feiertag, ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein **Frd. Barmann.**

Concert-Anzeige.

Nächstkommenden 3. Weihnachtsfeiertag wird der hiesige **Gesangverein** mit Unterstützung des hiesigen Musikchors im hiesigen Schießhaussaale ein

CONCERT

geben, zu welchem alle Freunde von Musik und Gesang hiermit ergebenst eingeladen werden. Außer einigen ernstern Gesängen kommen größtentheils launige Sachen, darunter auch einige Couplets, zum Vortrage, so daß den geehrten Concertbesuchern ein recht angenehmer heiterer Abend im Voraus zugesichert werden kann.

Entree à Person 2 1/2 Ngr. Anfang Punkt 7 Uhr.

Nach dem Concert wird ein **Tänzchen** gemacht.
Altenberg. Der Gesang-Berein.

Die Mitglieder des **Militair-Bereins** zu **Dippoldiswalde** werden sammt ihren lieben Frauen von dem Vorstande des Vereins eingeladen, sich Sonntag, den 3. Weihnachtsfeiertag, Nachmittags 3 Uhr, zu einem **Freibier** in der **Maltermühle** einzufinden. Es wird auch nach demselben für Musik gesorgt sein.

Einladung.

Sämmtliche Mitglieder des hiesigen Bürger- und Gesang-Bereins werden andurch eingeladen, sich mit ihren Frauen und erwachsenen Töchtern zum **31. December**, Abends 8 Uhr, im **Gasthof** zum „**goldenen Löwen**“ zu einer gemüthlichen **Chlvester-Feier** einzufinden.

Altenberg. Die Vorsteher.

Druck und Verlag von **Carl Nehne** in **Dippoldiswalde.**

Die nächste Nummer dieses Blattes erscheint **Montag Abend.**